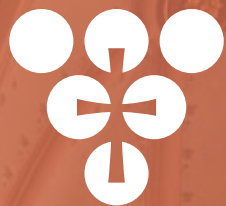


# EVANGELISCHE STIMME



NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

SEPT - NOV 2015



**Neuer Glanz**

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern Geburtstag – 150 Jahre Johanneskirche in Erbach! Und: wir feiern die festliche Wiederöffnung unserer Kirche nach 10-monatiger Renovierungszeit. Grund und Anlass genug, uns in dieser Ausgabe der Stimme ausführlich mit der besonderen Geschichte unserer Kirche und ihrer Stifterin, Marianne von Preußen, zu beschäftigen.



Und Grund und Anlass genug, Dank zu sagen an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kirche nun, pünktlich zu ihrem Geburtstag, in neuem – altem – Glanz erstrahlen kann: Da sind die vielen Gewerke und Fachleute, die in den letzten Monaten Hand in Hand miteinander in der Kirche gewirkt haben, dass es eine Freude war. Und da sind die vielen Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus, die ihre Verbundenheit mit der Johanneskirche durch ihre Spende für die Renovierung zum Ausdruck gebracht und so zum Gelingen des großen Vorhabens beigetragen haben.

Das Ergebnis ist so überzeugend wie beeindruckend: die goldenen Sterne am Himmel, die schlanken, filigranen Säulen, die farbenfrohe Teppichausmalung an den Wänden und nicht zuletzt die beiden neu entdeckten Reformatorbilder – sie alle tragen zum besonderen, unverwechselbaren Erscheinungsbild der Kirche bei.

Freuen Sie sich mit uns auf die feierliche Eröffnung und viele Veranstaltungen in unserer neuen – alten – Johanneskirche. Und lassen Sie uns gemeinsam daran mitwirken, dass diese Kirche auch weiter ein lebendiges Gotteshaus ist und bleibt – ein Ort, an dem Gottes Freundlichkeit und Liebe zu uns Menschen spürbar wird!

Herzlich und in Vorfreude

*Ihre Pfarrerin Bianca Schamp*

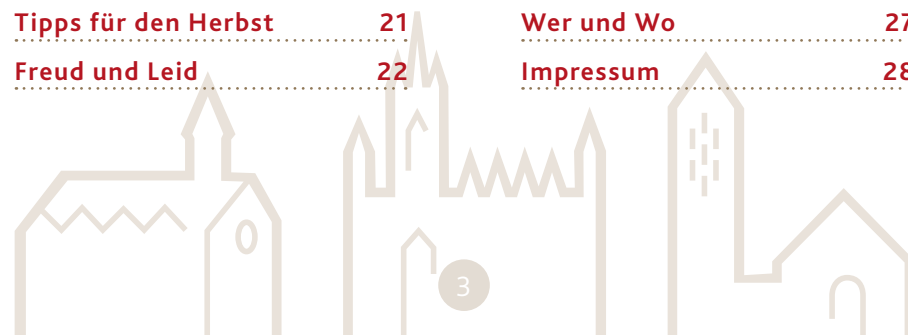
## Die Johanneskirche

Baugeschichte	4
Fenster	6

## und ihre Stifterin

Eine „verschmähte Prinzessin“	8
Lebenslauf	10
Ihr Leben als Musical	12
Ihr Schloss	14
Ihr Grab	16

Was und Wann	20	Gottesdienste	24
Tipps für den Herbst	21	Wer und Wo	27
Freud und Leid	22	Impressum	28



# Die evangelische Johanneskirche in Erbach

Der bis 1865 errichtete weithin sichtbare Bau gilt heute als Hauptwerk des damaligen Kreisbaumeisters Eduard Zais. Die Verwandtschaft der Kirche mit der von Carl Boos wenige Jahre zuvor fertig gestellten Marktkirche in Wiesbaden ist unübersehbar. Während die städtebaulichen und künstlerischen Qualitäten der Kirche direkt ins Auge fallen, liegt seine besondere geschichtliche Bedeutung im Verborgenen: Die Kirche wurde nicht als Pfarrkirche, sondern als Grabeskirche errichtet.

Auftraggeberin war Prinzessin Marianne von Preußen, deren Sohn Johann Wilhelm im Kindesalter verstarb. Für ihn ließ sie die vierjochige Trauerhalle errichten, die mit ihrem Kreuzrippengewölbe auf hohen schlanken Achteckpfeilern ruht. Der Chor mit seinem Sternengewölbe und dem Altar nimmt in



1863 – *theatralische Atmosphäre durch das einziges Glasfenster.*

Kirche konkret ins Auge fasste, war das Erscheinungsbild des Raums von einer umfassenden Sanierung der 60er-Jahre beherrscht. Die Wände waren in einem hellen Grauton, die Gewölbe weiß, Pfeiler und Rippen in einem roten Sandsteinton gefasst. Der festliche Messingleuchter und die hölzerne Ausstattung samt Kanzel, Orgel und

der dahinter aufragenden, von Johann Stöver gefertigten Skulpturengruppe aus weißem Marmor die Tür zur Gruft auf, in der der Sarkophag des Sohnes bis heute ruht.

Als die Kirchengemeinde im Jahr 2012 die Innenraumsanierung der

Gestühl waren erhalten. Letztere wurden im Stil der Zeit ebenfalls hellgrau gestrichen. Für unsere heutigen Augen wirkte die Kirche dadurch atmosphärisch nüchtern und kalt.

Durch restauratorische Voruntersuchungen wurden interessante

Erkenntnisse gewonnen: In der Entstehungszeit war der Raum der Grabeskirche vollständig weiß gekalkt. Ein mittlerweile aufgetauchtes frühes Foto belegt diesen Befund. Der ursprüngliche Raumeindruck war bestimmt vom dunkel maserierten Branton der hölzernen Ausstattung im Kontrast zum hellen Weiß der Wände. Der im Zwiellicht liegende Chor und dessen weiße Marmorgruppe wurden einzig durch ein Glasfenster im Gewölbe belichtet, sodass eine Bühnenhaft theatralische und fast schaurig zu nennende Atmosphäre vermutet werden kann.

Durch die Entdeckung einer über dem weißen Anstrich liegenden sehr farbigen Fassung konnte die zweite große Umbauphase der Kirche im Jahr 1906 dingfest gemacht werden. In dieser Zeit wurde die Kirche evangelische Pfarrkirche und erhielt als zusätzliche Belichtung drei große Maßwerkgeschmückte Spitzbogenfenster im Chor. Während die gesamte Ausstat-

tung mit ihrer Holzmaserierung unverändert blieb, erhielt die Kirche eine völlig neue polychrome Farbfassung, die dem Zeitgeschmack entsprach: Die Wände wurden mit einer warmtonigen Quadermalerei und roten Ornamentbändern bemalt, die Schlankheit der Pfeiler durch senkrechte Bahnen betont. Der grüntonige Hintergrund der Gewölbe wurde mit Goldsternen und Ranken geschmückt. Der Sockel



Der Sockel war mit einer aufwändigen Teppichmalerei gestaltet.

war mit einer aufwändigen Teppichmalerei gestaltet, die im Chor noch einmal in ihrer Opulenz gesteigert wurde.

Nach einer lebhaften Diskussion in und mit der Kirchengemeinde wurde klar, dass für eine Neuausmalung der Kirche nur diese zweite Fassung in Frage kommt, da der Raum in dieser Zeit

durch die Maßwerkfenster im Chor seine prägende Gestalt bekommen hatte. Das gelungene Ergebnis, das jetzt in der Kirche zu bewundern ist, zeigt, dass es die richtige Entscheidung war.

Dr. Verena Jakobi,  
Landesamt für Denkmalpflege Hessen

# Farbenfroh, heiter, festlich und strahlend

Damit unsere Johanneskirche ihr Aussehen aus dem Jahre 1906 wieder erhalten kann, waren in den vergangenen Monaten viele Firmen und Fachleute in einem Großprojekt mit der Sanierung der Kirche beschäftigt. Viele diffizile Arbeiten der Handwerkskunst waren gefordert. Um einen kleinen Einblick in diese Tätigkeiten zu erhalten, habe ich mich mit der Restauratorin getroffen, die verantwortlich für die Bearbeitung der Kirchenfenster ist.



Foto: K. Wahl

Frau Jung arbeitet bei der Firma DERIX GLASSTUDIOS in Taunusstein. Die Firma ist seit 1866 im Bereich der Glasgestaltung tätig. Ihre Leistung reicht von der Ausführung traditioneller bis zeitgenössischer Glaskunst im Innen- und Außenbereich. Etwa 35 Fachleute sowie fünf Glaser- bzw. Glasmalermeister kümmern sich um die beste kunsthandwerkliche Ausführung von Glasfenster, Lichtdecken, Glasplastiken und -wänden, in welcher Technik auch immer, und dies sogar weltweit. Die meisten Restaurationsarbeiten müssen gerade bei solch alten Fenstern grundsätzlich mit Hand und ohne Maschinen durchgeführt werden.

Die drei farbenfrohen Chorfenster der Johanneskirche wurden Ende März ausgebaut, nach

Taunusstein befördert und durch Schutzverglasungen in der Kirche ersetzt. Für die Restauration wurden sie in einzelne Felder geteilt, gereinigt und es wurden Sprünge und Risse geklebt. Ziel der Restauration ist es, die Fenster so original wie möglich zu belassen.

Ursprünglich gab es wegen des Charakters als Trauerkirche keine Chorfenster. Sie wurden erst um 1890 nachträglich von Franz Maria Schnitz entworfen und wahrscheinlich auch eingebaut. Rechts neben dem Eingang in die Kirche findet man die Unterschrift dieses Künstlers. Im mittleren Fenster ist die Kreuzigung Jesu an einem Rebstock zu sehen und rechts und links daneben sind die beiden Kinder des damaligen Pfarrers Deichmann abgebildet.

Die übrigen Fenster mussten ihren Platz in der Kirche nicht verlassen, sie wurden vor Ort aufgearbeitet und die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Die Fenster erstrahlen in neuem Glanz.

Luis Popp



Fotos: Ritter

Kinder des ehemaligen Pfarrers Deichmann, die in den Fenstern des Chores verewigt wurden.

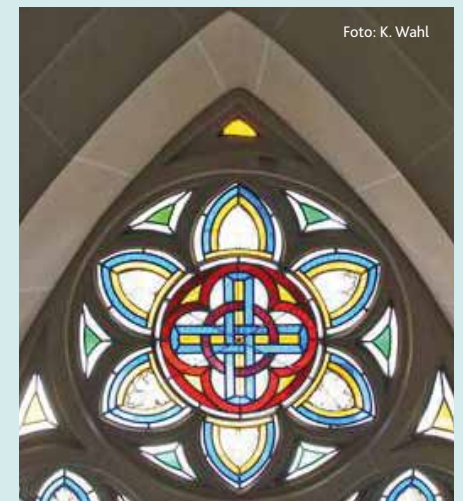


Foto: K. Wahl

# Eine „verschmähte Prinzessin“

Marianne von Preußen: von einer Gesellschaft, der Selbstbewusstsein und freiheitliche Gesinnung verdächtig waren, ins Abseits gestellt; eine starke Persönlichkeit, die sich den Anforderungen ihres königlichen Standes widersetzte und aus dem Kreis des preußischen und niederländischen Adels verbannt wurde.

Die Unerschütterlichkeit, mit der sie die Scheidung von einem Sohn des preußischen Königs betrieb, die Mesalliance mit ihrem Kutscher und persönlichen Berater Johannes van Rossum, dem Vater ihres 1849 geborenen gemeinsamen Kindes, erforderten ihre ganze Kraft. Die Demütigungen, denen sie vonseiten des Adels ausgesetzt war, ertrug sie mit Fassung.

Von ihrem Sohn Johannes Willem, der sie bis zu seinem frühen Tod 1861 auf Schloss Reinhartshausen begleitete und ihrem Partner Johannes van Rossum erhielt sie die Liebe und das Maß persönlicher Zuwendung, um das Leben im gesellschaftlichen Abseits und die schmerzliche Trennung von ihren Kindern aus der Ehe mit Prinz Albrecht von Preußen zu bewältigen.

Ein Großteil ihres Lebens war dem Reisen gewidmet, zum Glück verfügte sie aufgrund des ererbten

Vermögens, das sie mit Umsicht und Tatkraft mehrte, über hierzu benötigte Geldmittel, die sie auch in den Stand versetzten, bedürftigen Menschen zu helfen.

Um endlich Ruhe zu finden, ihrem Sohn und Partner nahe zu sein, erwarb sie 1855 von Graf Clemens von Westphalen Schloss Reinhartshausen in Erbach, das, als im Herzogtum Nassau gelegen, nicht vom preußischen Aufenthaltsverbot betroffen war. Hier errang sie einen Ruf als bedeutende Mäzenatin, war sie doch stets darauf bedacht, die Gemäldesammlung des Schlosses durch Ankäufe zu erweitern. Der Festsaal im Obergeschoss des Schlosses sollte bald zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Rheingau werden.

Durch ihre aufgeschlossene, freundliche und hilfsbereite Art hatte sie die Herzen der Menschen gewonnen, doch erwartete sie kurz vor dem



(v.l.n.r.) Johann Wilhelm von Reinhartshausen, Johannes van Rossum, evangelische Johanneskirche in Erbach, Sarg in der Gruft. Fotos: Hähndorf, Ritter, Schloss Reinhartshausen

Weihnachtsfest 1861 ein schwerer Schicksalsschlag: Sohn Johann Wilhelm erkrankte an Scharlachfieber, dem er in den Armen seiner untröstlichen Mutter erlag. Noch am selben Tag fasste sie den Beschluss, dass Johannes Willem, „die Blume ihres

Lebens“, in einer Kirche in Erbach begraben werden sollte. So kam es mit der Gründung der Johanneskirche, in der der Sarg des Sohnes seinen Platz in der Gruft fand, zur ersten evangelischen Kirche im Rheingau.

*Richard Hörnicke*





*Wilhelmine Friederike Louise  
Charlotte Marianne Prinzessin von  
Preußen, geb. Prinzessin der Niederlande*



**Persönliche Angaben**

- geboren am 9. Mai 1810 in Berlin, Preußen
- gestorben am 29. Mai 1883 in Erbach, Herzogtum Nassau, inzwischen preußisch annektiert
- geschieden von Prinz Albrecht von Preußen, danach zusammenlebend mit Johannes van Rossum
- fünf Kinder aus der Ehe mit Prinz Albrecht von Preußen, von denen drei das Erwachsenenalter erreichten; ein Sohn aus der Verbindung mit Johannes van Rossum, Johann Wilhelm von Reinhartshausen (1849 – 1861)
- evangelisch
- Niederländische Staatsangehörige, Mitglied des Hochadels

**1855 bis 1883**

- Erwerb und umfangreiche Erweiterung der repräsentativen Immobilie Schloß Reinhartshausen, mit Grundbesitz und zugehörigen Weingütern
- Bau eines Museums mit dem Leitbild, Hochkultur vor Ort allen sozialen Schichten zugänglich zu machen
- Beherrschtes und demonstratives Eintreten für die Anerkennung ihres unehelichen Kindes entgegen allen gesellschaftlichen Konventionen

**1851 bis 1855**

- Studienaufenthalt in Rom, Erwerb von mehreren hundert Gemälden, Skulpturen, Marmorsäulen und kunstgewerblicher Objekten

**1830 bis 1849**

- Hochzeit mit Prinz Albrecht von Preußen, Geburt von fünf Kindern
- Vorzüge und Verpflichtungen des Lebens am Preußischen Hof

**Berufserfahrung**

- Projektleiterin für den Bau eines Schlosses mit prominenten Architekten in Kamenz, Schlesien
- Managerin eines multinationalen Konzerns (Besitzungen in Schlesien, im Kaiserreich Österreich, in Preußen, Rom und am Comer See) mit kaufmännischem Geschick und wirtschaftlichem Weitblick

**Schulbildung**

- Am niederländischen Hof in Appeldoorn und Den Haag durch Hauslehrer
- überliefert sind „orthografische Unsicherheiten“ und große Begeisterung für den eigens für die royale Herzensbildung errichteten Modellbauernhof mit Schafen, Kälbern und Küken.

**Sprachkenntnisse**

- Deutsch und Niederländisch, Französisch korrespondenzfähig und vermutlich Italienisch

**Namenspatenschaft**

- Die größte Rheininsel am Mittelrhein zwischen Erbach und Hattenheim wurde 1896 in „Mariannenaue“ umbenannt

**Persönlichkeit**

- Unkonventionell und lebensfroh
- großes Gottvertrauen; aus dem Glauben geschöpfte Kraft, Schicksalsschläge zu überwinden
- in Europa zuhause
- ausgeprägtes soziales Engagement, das sich in der Unterstützung von Witwenkassen, Waisenheimen, Krankenhäusern, diversen Schulen und der Blindenanstalt in Wiesbaden zeigt.

**Mäzenatentum**

- Schenkung von 60.000 Gulden zum Bau einer evangelischen Kirche mit Pfarrhaus in Erbach

# ... aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Das Leben Mariannes wurde in der Kinderkirchenwoche 2008 in einem lebendigen Musical nach gespielt. Die Stimme fragte Mitwirkende nach ihren Erinnerungen.



Fotos: Hühndorf

**Charlotte Emig, alias Marianne von Preußen:** „Als Marianne im Marianne-Musical damals war mir wichtig, dass ich mich genau in die Situation hineinversetzen konnte. Sobald die Proben für die Szenen losgingen, tauchten ich und alle anderen um mich herum in eine andere Welt.“

Mich beeindruckt an Marianne, wie sie trotz ihrer Verstoßung den Mut zu kämpfen nicht aufgegeben hat. Sie hat mit ihrem Glauben und ihrer Hoffnung an die

Liebe wieder Lachen und Leben gelernt. Und auch als ihr Sohn früh sterben musste, hat sie Stärke bewiesen und mit dem Bau der Johanneskirche in Erbach ein Zeichen gesetzt. Meine persönliche Liebesszene war ganz am Ende. Ich kniete neben meinem verstorbenen Sohn, gab ihm einen Kuss und sprach die bekannten Verse: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“



**Philipp Schanné, alias Johannes van Rossum:** „Erinnern kann ich mich noch daran, dass es auf jeden Fall mächtig Spaß gemacht hat. Tolle Kostüme, generell die Thematik, sehr bewegend. Die Rolle fand ich insofern echt gut und tragend, da van Rossum jemanden darstellt auf den man sich verlassen kann, jemanden der einem den Rücken stärkt, für einen da ist, auch wenn es mal nicht leicht ist. Ich glaube zwar, dass ich solche Charaktereigenschaften schon vorher in mir hatte, stelle mir aber vor, dass meine Beschäftigung mit der Rolle sie noch verstärkt und mich angeregt hat, darüber nachzudenken.“



**Julius Klose, alias Johannes von Reinhartshausen:** „Ich habe fast jeden Sommer an der Kikiwo teilgenommen

und es hat mir immer viel Spaß gemacht. Ich spielte damals die wichtige Rolle „Johannes“. Besonders in Erinnerung ist mir das feierliche Einmauern in die gelben Kirchenbausteine.“



**Michaela Schubbach, Songs, Band, Musik:** „Am liebsten erinnere ich mich an das Gefühl, dass wir das Musical selbst schrieben. Ich bin ziemlich stolz darauf, dass wir uns die Handlung aus der Geschichte heraus zusammengetragen haben. Marianne ist für mich eine starke, eigensinnige Frau, die sich persönlich nicht von Konventionen gefangen nehmen ließ und dabei großzügig und gläubig blieb.“



# Ein Dach über dem Kopf

Das Hotel Kempinski Schloss Reinhartshausen am Ortsausgang von Erbach bietet seinen Gästen erstklassigen Hotelservice, 41 elegant eingerichtete Zimmer und 22 großzügige Suiten und von Bibliothek über Spa, moderner Konferenztechnik und ausgedehnten Bankettbereichen bis Feinschmecker Restaurant alles, was von einem fünf-Sterne Hotel erwartet werden kann.

Welcher Gast kennt wohl die interessante Geschichte der Gebäude und das beeindruckende Leben seiner prominentesten Bewohnerin? Der Name des Restaurants „Prinzess von Erbach“ und ein paar historische Fotos im so genannten Wintergarten geben kleine Hinweise.

Hier, genauer gesagt in dem so genannten Herrenhaus, dem damaligen Schloss, lebte über 25 Jahre lang Marianne von Preußen, zunächst mit ihrer kleinen dreiköpfigen „zweiten Familie“, später nach dem Tod von Kind und Lebensgefährten noch weitere 10 Jahre alleine. Wer stellt sich heute noch vor, dass Marianne vielleicht bei der Morgentoilette aus dem Fenster über den liebevoll angelegten Garten in die über dem Rhein aufgehende Sonne sah, dem Schöpfer dankte und fröhlich den neuen Tag begann oder der kleine Johannes durch die Gänge tobte. Vielleicht kickte er auch

auf dem Hof – die beiden steinernen Löwenköpfe links und rechts des Eingangs waren sicherlich das Tor. Seine Mutter hatte dem kleinen Jungen zwar erklärt, dass sie ihn von nun an Johannes von Reinhartshausen nennen würde. Er konnte allerdings noch nicht begreifen, dass er bereits seit einigen Jahren Eigentümer des gesamten Anwesens war, das seine Mutter 1855 als Familienwohnsitz erworben und ihm ein Jahr später zu seiner finanziellen Absicherung übertragen hatte.

Als Marianne sich entschied, das Anwesen zu kaufen, bestand es aus dem als „Landhaus des Grafen von Westphalen“ bezeichneten Herrenhaus sowie weiteren Gebäuden. Clemens August von Westphalen hatte 1801 dieses schlichte verputzte Gebäude mit flachem Schieferdach weitgehend neu errichten lassen. Im Inneren findet man bis heute ein repräsentatives Treppenhaus und einen



Fotos: Tegeler



Standesgemäß: (oben) Festsaal in Richtung Rhein, (unten) Wohnsitz für die kleine dreiköpfige Familie.

beeindruckenden über die gesamte südliche Stirnseite reichenden Festsaal mit wunderschöner Wanddekoration. Graf von Westphalen wiederum hatte die Immobilie von Ludwig Christoph Langwerth von Simmern erworben, der ihm in Gedanken an seinen Vater und Bruder bereits Ende des 18.

Jahrhunderts den Namen „Reinhartshausen“ gegeben hatte.

1858 ließ Marianne einen prächtigen Galeriebau, auch „Museum“ genannt, parallel zur Hauptstraße errichten, der ihre mehr als 600 Gemälde, Grafiken und Skulpturen umfassende Kunstsammlung beherbergte. Es ist ein Jammer, dass er abgerissen und auf seinen Fundamenten ein moderner Hotelneubau, den wir heute noch entlang der Straße nach Hattenheim sehen, errichtet wurde. Hier befinden sich im Erdgeschoss heute nüchterne Festsäle. Darunter liegt wie zu Mariannes Zeiten noch das alte Bruchsteingewölbe, das als rustikaler Gastraum des Hotels genutzt wird.

Elke Tegeler



# In der Erwartung einer fröhlichen Auferstehung

Das Grab der Marianne von Oranien-Nassau auf dem Erbacher Friedhof erzählt viele Geschichten. Die vom Gottvertrauen einer emanzipierten Prinzessin, die einer Liebe im Schatten gesellschaftlicher Konventionen und die eines Verstorbenen ohne Grabstein.

Die segnende Christusfigur am Grab der Marianne von Oranien-Nassau (1810-1883), Prinzessin der Niederlande und von Preußen, lädt ein, für ein Weilchen innezuhalten und der Frau zu gedenken, die hier neben ihrem nicht standesgemäßen Lebensgefährten, ihrem Kutscher und späteren Kabinettssekretär Johannes van Rossum (1809-1873), Vater ihres unehelichen Sohnes, ruht. Treu bis in den Tod blieb sie diesem

Inschrift erinnert an Elisabeth Mees, Urenkelin Mariannes, 1961 hier bestattet). Mariannes Vermählung mit Albrecht von Preußen 1830 aber ist in die Grabplatte gemeißelt, ihre Scheidung dagegen bleibt unerwähnt. Was gegen die Moral der Zeit verstieß, wurde vertuscht.

Marianne und van Rossum wünschten, neben ihrem gemeinsamen Sohn begraben zu werden, in der Gruft der Johanneskirche, die die

tief trauernde Marianne der Gemeinde 1861 anlässlich des Todes ihres Kindes gestiftet hatte. Doch als van Rossum starb, muss es zum Streit mit dem

Pfarrer gekommen sein, nachzulesen im Beitrag Hartmut Heinemanns im Rheingau Forum (2/2002) und in Annette Dopatkas Buch „Marianne von Preußen“ (Verlag Waldemar Kramer).

Eine wilde Ehe, ein uneheliches Kind und eine geschiedene Frau, die sich noch dazu öffentlich zu allem bekannten, mussten ihn in Gewissenskonflikte stürzen. So wurde van Rossum auf dem öffentlichen Friedhof bestattet. Unser Gemeindemitglied Gisela Wahl fand im Kirchenbuch, im „Verzeichnis der Gestorbenen in dem Kirchenspiel des oberen Rheingaus, Amt Eltville“, den Eintrag seiner Beerdigung am 14. April 1873. Die Eltviller Stadtarchivarin Helga Simon hat sofort die Lokalzeitung „Rheingauer Bürgerfreund“ parat, die zwei Tage später von seinem Begräbnis in Erbach berichtete.

Marianne verfügte schließlich, an der Seite van Rossums begraben zu werden. Sicher eine schwere Entscheidung für die liebende Mutter, vielleicht getragen vom Wunsch, sich auch im Tod den Standesgesetzen ihrer Zeit zu widersetzen. Sie ruht in Gott „in der Erwartung einer fröhlichen Auferstehung“ steht auf dem Grabstein der geächteten Prinzessin, ganz selbstbewusst und hoffnungsfroh! Der

Stimme ihres Gewissens folgend, lebte sie in Verantwortung für ihre Nächsten, ganz im Sinne evangelischer Freiheit, und vertraute darum auch im Tod auf Gottes Liebe. „Vor Gott sind alle gleich“, sagte sie, Ständesdünkel kannte sie nicht. Wäre es nicht an der Zeit, ihrem treuen Gefährten Johannes van Rossum eine Grabplatte zu stiften? *Karin Wendt*



Foto: Klose

...heit von etwa vierzig Jahren.  
 + Erbach, den 14. April. Heute Nachmittag halb 5 Uhr wurden dahier die sterblichen Ueberreste des Herrn van Rossum zu Schleg Reinhardshausen in feierlicher Weise zur Ruhe bestattet, und in der Gruft auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt. Eine Anzahl Leidtragender aus allen Ständen der Gesellschaft folgten dem Sarge und erzeugten dem Dahingefahrenen die letzte Ehre. Herr Pfarrer Ulrich hielt an der Grabstätte eine tiefergreifende, auf alle Anwesenden den sichtbarsten Eindruck machende Grabrede.  
 Kattenheim 15 April. Gestern am zweiten Overtage

„Rheingauer Bürgerfreund“ vom 16. April 1873

Mann, der die Liebe ihres Lebens war und dessen Name doch nirgends auf dem Grab zu finden ist (eine zweite

## Grabstein mit Geschichte

Der Eltviller Bildhauer und Steinmetzmeister Robert Frank Schmidt übernahm 2010 ein Atelier mit Tradition. Vorgänger Ferdinand Leonhard war letzter Spross der nassauischen Bildhauerdynastie Leonhard aus der Marmormetropole Villmar. Sie schuf über 200 Jahre lang meisterhafte Stein- und Marmorarbeiten, u.a. im Wiesbadener Kurhaus und in der Russisch-Orthodoxen Kirche. Ferdinands Großvater Josef (1833-1901), der das Atelier 1856 in Eltville eröffnete, gestaltete das Grab der Marianne von Oranien-Nassau: den Sockel der Christusstatue mit den Inschriften aus dem Johannes-Evangelium, die verzierte Grabeinfassung aus Lahnmarmor und die Grabplatte.

Schmidt, der das Grab vor einigen Jahren restaurierte, erzählt, dass Josef Leonhard beim berühmten Wiesbadener Bildhauer Emil Hopfgarten (1821-1856) in die Lehre ging und später dessen Atelier übernahm. „Hopfgarten wurde vom nassauischen Herzog nach Biebrich geholt, nachdem er an der Berliner Königlich Preußischen Akademie der Künste und in Rom, den damals wichtigsten Kunstmetropolen, studiert hatte“, so Schmidt. In seinem Atelier in der Mosburg im Schlosspark schuf er



Foto: Tegeler

u.a. den Sarkophag der Herzogin von Nassau in der Russisch-Orthodoxen Kirche und die Christus- und Evangelistengruppe in Wiesbadens Marktkirche. Den Christus aus Carrara-Marmor, gefertigt nach dem Vorbild einer Statue des Bildhauers Bertel Thorvaldsen, hat Marianne wohl aus Rom mitgebracht, wie auch die vielen Statuen im Park von Schloss Reinhartshausen und die beiden im Pfarrgarten. „Sie sind ungeschützt der Witterung ausgesetzt, irgendwann sind sie für immer perdu“, beklagt Schmidt, der sich für den Erhalt von Kulturdenkmälern einsetzt.

Karin Wendt

## Wiedereröffnung der Erbacher Johanneskirche



Foto: K. Wahl

Nach 10-monatiger Renovierungszeit wird die Erbacher Johanneskirche – so Gott will und unsere Pläne aufgehen – am 31. Oktober 2015 feierlich wieder eröffnet werden. Pünktlich zu ihrem 150. Geburtstag wird die Kirche in ganz neuem Glanz erstrahlen. Die wichtigsten Daten schon mal zum Vormerken:

**Freitag, 30. Oktober, 20.00 Uhr:**  
... der erste Abend in der „neuen“ Johanneskirche – mit Gelegenheit zum Schauen, Musik des Duos „Frau-Contrabass“ und Abendsegen

**Samstag, 31. Oktober, 17.00 Uhr:**  
Eröffnungs-Gottesdienst – mit den beiden Pfarrerrinnen der Gemeinde, Posaunenchor, Singkreis und Uraufführung der Komposition „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Dr. Markus Hollingshaus

**Sonntag, 1. November, 10.00 Uhr:**  
Festgottesdienst mit Gastprediger Dr. Sigurd Rink (Militärbischof der EKD, ehemaliger Propst von Süd-Nassau) und besonderer Orgelmusik. **Anschließend:** offizieller Empfang mit Dank an alle Gewerke, Förderer und Freunde der Johanneskirche

**Sonntag, 1. November, 18.00 Uhr:**  
Konzert zum Abschluss des Festwochenendes mit dem „Axel-Schlosser-Quintett“ (Solisten der HR-Bigband & Gäste)

<b>Kinder</b>	<b>Kindergottesdienst-Team</b>	Eva Bösel Tel.: 06123 97 21 69
<b>Frauen</b>	<b>Frauenkreis</b> 2. Do im Monat, 19.30	Gudrun Helmrich Tel.: 06123 625 31
	<b>Frauenrendezvous</b> einmal im Monat, mittwochs, siehe <a href="http://www.triangelis.de">www.triangelis.de</a>	Sabine Becker Tel.: 06123 999 25 46
	<b>Frauenfrühstück</b> Sa, 9.00, vierteljährlich, Erbach	Pfrin. Claudia Nill Tel.: 06123 63 531
<b>Männer</b>	<b>„Heizelmänner“</b> 3. Do im Monat, 16.00	Peter Petry Tel.: 06723 603 418
<b>Senioren</b>	<b>Ökumen. Seniorennachmittag</b> 1. Di im Monat, 14.30, kath. Pfarrzentrum Eltville	Karin Fischer-Baumann Tel.: 06123 900 756
	<b>Offener Spielenachmittag</b> Fr, 14.30, Erbach	Helga Schüssler Tel.: 06123 62 416
	<b>Ökumen. Mittwoch-Club</b> Mi, 15.00, vierzehntägig, kath. Pfarrzentrum Erbach	Rosemarie Mayer Tel.: 06123 63 251
	<b>Ökumen. Dienstag-Club</b> Kiedrich	Hannelore Siebers Tel.: 06123 24 21
<b>Besuchsdienstkreis</b>	<b>Eltville – Erbach – Kiedrich</b>	Tel.: 06123 62 221
<b>Chöre</b>	<b>Posaunenchor</b> Mo, 20.00, Eltville	Winfried Henzel Tel.: 06123 79 52 30
	<b>Jungbläser Posaunenchor</b> Mo, 18.30 – 20.00, Eltville	Barbara Alban Tel.: 06123 43 11
	<b>Singkreis</b> Di, 20.00, Erbach	Heiko Sundermann Tel.: 06123 63 254
	<b>Projektband</b> Proben nach Vereinbarung	Michaela Schubbach Tel.: 06123 49 02



### Erntedank

Der Gottesdienst zu Erntedank mit den Kindern der KITA-TRIANGELIS und dem evangelischen Posaunenchor wird dieses Jahr am Sonntag, den **4. Oktober**, um 10.00 Uhr in der katholischen Sankt Markus Kirche gefeiert.

Das traditionelle Suppen-Essen für die Aktion „Brot für die Welt“ findet im Anschluss an den Gottesdienst im katholischen Pfarrzentrum statt. Eine schöne Gelegenheit, auch für die großartige Gastfreundschaft noch einmal Danke zu sagen!



### KinderKirchenTage

Von Dienstag, den **20.** bis Donnerstag, den **22. Oktober** finden von 10.00-16.00 Uhr im Gemeindehaus Erbach die diesjährigen KinderKirchenTage „Medien Special“ für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Die biblische Geschichte des Zöllners Zachäus mit ihren unterschiedlichen Facetten ist das Thema. Im Anschluss daran können die Kinder die Geschichte in medienpädagogischen Workshops – Musik, Trickfilm, Film, Hörspiel oder Fotostory – vertiefen.

Kosten inkl. Verpflegung: 30,- €. Anmeldung: [biehl@triangelis.de](mailto:biehl@triangelis.de)



### Heizelmänner

Wände streichen, Schränke bauen, eine Glühbirne auswechseln, Stühle beziehen, einen Kinderwagenunterstand bauen, hier und da was ausbessern, mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden mal etwas Praktisches machen – seit 10 Jahren sind sie aus TRIANGELIS nicht mehr weg zu denken: die Heizelmänner mit ihrem unermüdlichen handwerklichen Einsatz rund um die ganze Gemeinde. In einem von Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten Gottesdienst am Sonntag, **8. November**, um 10.30 Uhr in Eltville werden die Heizelmänner besonders gewürdigt.

## SEPTEMBER

<b>6.9.</b>	<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00	Erbach	katholische Kirche Sankt Markus	Pfr. Dr. Löwe
<b>13.9.</b>	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00	Eltville	Einführung des neuen Kirchenvorstandes und Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder, mit Singkreis und Posaunenchor	Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp
<b>20.9.</b>	<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b>		
11.00	Erbach	katholische Kirche Sankt Markus	Pfrin. Graz
17.00	Kiedrich	Jugendgottesdienst	Gemeindepädagoge Biehl und Jugendteamer
<b>27.9.</b>	<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b>		
9.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Familiengottesdienst, besonders geeignet für Familien mit kleinen Kindern	Team der Kinderkirche und Pfrin. Schamp

## OKTOBER

<b>4.10.</b>	<b>Erntedank</b>		
10.00	Erbach	katholische Kirche Sankt Markus, mit den Kindern der KiTa TRIANGELIS und dem evangelischen Posaunenchor, anschließend Suppeessen für die Aktion Brot für die Welt im katholischen Pfarrzentrum	Pfrin. Schamp
<b>11.10.</b>	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b>		
9.30	Kiedrich		Pfrin. Graz
10.30	Eltville	Familiengottesdienst	Team der Kinderkirche und Pfrin. Graz
<b>18.10.</b>	<b>20. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00	Erbach	katholische Kirche Sankt Markus	Pfrin. Graz

<b>25.10.</b>	<b>21. Sonntag nach Trinitatis</b>		
09.30	Kiedrich	mit Abendmahl	Pfr. i.R. Dr. Poch
10.30	Eltville		Pfr. i.R. Dr. Poch
<b>31.10.</b>	<b>Reformationstag</b>		
17.00	Erbach	Festgottesdienst zur Einweihung der Johanneskirche mit Singkreis und Posaunenchor	Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp

## NOVEMBER

<b>1.11.</b>	<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00	Erbach	Festgottesdienst mit Gastprediger	Militärbischof der EKD, Dr. Sigurd Rink, ehemaliger Propst von Süd-Nassau, Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp
<b>8.11.</b>	<b>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</b>		
09.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Familiengottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Dank zu „10 Jahre Heinzelmänner in TRIANGELIS“	Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp
<b>15.11.</b>	<b>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</b>		
10.00	Erbach		Pfrin. Graz
<b>18.11.</b>	<b>Buß- und Betttag</b>		
19.00	Eltville	mit Abendmahl	Pfrin. Schamp
<b>22.11.</b>	<b>Ewigkeitssonntag</b>		
9.30	Kiedrich	Mit Verstorbenenengedenken	Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Mit Verstorbenenengedenken, Abendmahl und Singkreis	Pfrin. Graz, Pfrin. Schamp

<b>29.11.</b>	<b>1. Advent</b>	
10.00	Erbach	Pfrin. Schamp

**DEZEMBER**

<b>6.12.</b>	<b>2. Advent</b>	
10.00	Erbach	Pfrin. Graz

**WEITERE GOTTESDIENSTE**

<b>Kindergarten-Gottesdienst</b>
Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville.

<b>Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift Erbach</b>
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr.

<b>Senioren-gottesdienst in St. Hildegard Eltville</b>
Jeden 1. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr.

<b>Schuljahresanfangs-Gottesdienst</b>
7. September, 8.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn des Schuljahres mit den Klassen 2-4, Sankt Valentinus Kirche, Kiedrich, Pfrin. Schamp und Pastoralreferentin Mazanek

<b>Einschulungsgottesdienste für die 1. Klassen</b>
8. September, 9.00 Uhr, Eltville, Sankt Peter und Paul Kirche, Pfrin. Schamp und Pastoralreferent Lechtenböhrer
8. September, 9.00 Uhr, Erbach, Sankt Markus Kirche, Pfrin. Graz und Gemeindeferent Heil
8. September, 10.00 Uhr, Kiedrich, Sankt Valentinus Kirche, Pfrin. Graz und Gemeindeferent Heil

<b>Gemeindebüro</b> und Anschrift der Kirchengemeinde	<b>Barbara Petry</b> Eltviller Landstraße 20, Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12, Do 16-18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
<b>Kirchenvorstand</b>	<b>Vors. Joachim-Christof Schulze</b> <b>Stv. Vors. Clarissa Graz</b>	Tel. 06123 47 95 Tel. 06123 60 54 41
<b>Pfarramt I</b>	<b>Pfarrerinnen Clarissa Graz</b> Eltviller Landstr. 20 65346 Eltville-Erbach	Tel. 06123 60 54 41 Fax 06123 812 39 graz@triangelis.de
<b>Pfarramt II</b>	<b>Pfarrerinnen Bianca Schamp</b> Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
<b>Kirchen</b>	<b>Johanneskirche</b> Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Küsterin: Edeltraud Schuller	Tel. 06123 634 46
	<b>Christuskirche</b> (mit Luthersaal) Taunusstraße 21-23, 65343 Eltville Küsterin: Maria Weidner	Tel. 06123 46 08
	<b>Gustav-Adolf-Zentrum</b> Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09
<b>Evangelische Kindertagesstätte TRIANGELIS</b>	Gartenstraße 12, 65343 Eltville Leiterin: Hildegard Rahlfs	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	<b>Martin Biehl</b> , Gemeindepädagoge	Tel. 0178 819 10 79 biehl@triangelis.de
<b>Kirchenmusik</b>	<b>Tobias Gahntz</b> , Orgel <b>Armin Ott</b> , Orgel <b>Andreas Sauerteig</b> , Posaunenchor <b>Marlene Schober</b> , Singkreis	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 06123 632 36 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79
<b>Spendenkonto</b>	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.triangelis.de">www.triangelis.de</a>	info@triangelis.de

*„Die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar.“ Werden Sie Sternpate!*

*Mit der Eröffnung der Johanneskirche besteht die Möglichkeit, für die funkelnden Sterne am Kirchengimmel eine Patenschaft zu übernehmen. Die Vergabe der Sterne wird Anfang November über unsere Homepage [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de) frei geschaltet. Zusätzlich wird es für Interessierte „Sternstunden“ im Gemeindebüro geben. Mit Ihrer Patenschaft unterstützen Sie die Innenrenovierung Ihrer Kirche.*

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
**TRIANGELIS**  
ELTVILLE • ERBACH • KIEDRICH



**IMPRESSUM:** Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 1. November 2015  
**REDAKTIONSSTATUT:** [www.triangelis.de/uploads/media/Redaktionsstatut\\_EvangStimme.pdf](http://www.triangelis.de/uploads/media/Redaktionsstatut_EvangStimme.pdf).  
**REDAKTION:** Clarissa Graz, Richard Hörnicke, Luis Popp, Elke Tegeler (verantwortlich), Karin Wendt. **LAYOUT:** Steinmorgen Kommunikation GbR.  
**KONTAKT:** [stimme@triangelis.de](mailto:stimme@triangelis.de). **DRUCK:** Gemeindebrief-in-Farbe. **AUFLAGE:** 2.800

